

Störungsmelder

Wir müssen reden. Über Nazis. Ein Blog



Was tun gegen Nazis?

VON Jan Kurtiz 8. JULI 2014 UM 12:26 UHR

DISKUTIEREN SIE MIT!

Danke Antifa!

Wie weit darf oder muss zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rechts gehen?

Podiumsdiskussion im Hubschrauber-Museum Bückeburg

20. Juni 2014, 18.30 Uhr

Sablé-Platz 6, D-31675 Bückeburg

Auf dem Podium sitzen:

Reiner Brombach, Bürgermeister von Bückeburg

Nils Schuhmacher, Politologe und Kriminologe, Hochschule Esslingen

Inga Woltmann, didaktische Leiterin, Oberschule Bückeburg

VertreterInnen der ANTIFA

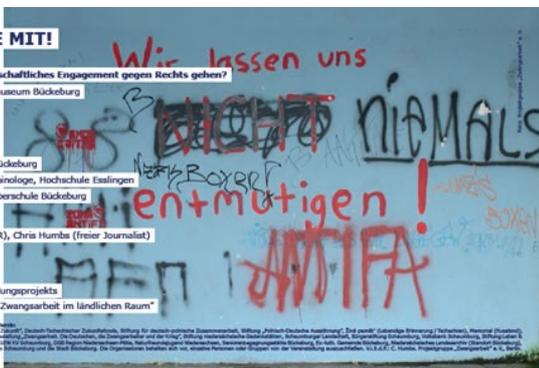
Moderation: Stefan Schälermann (NDR), Chris Humbe (freier Journalist)

Veranstaltet von:

PROJEKTLEITER: JONAS GABRIEL

im Rahmen des Seminar- und Ausstellungsprojekts

„Bückeburg unter dem Hakenkreuz – NS-Zwangsarbeit im ländlichen Raum“



In Bückeburg (Landkreis Schaumburg) diskutierten am Freitag, den 20. Juni, rund 250 Teilnehmer, wie weit zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rechts gehen darf oder muss. Neonazis versuchten die Veranstaltung zu stören. 2011 machte die niedersächsische Kleinstadt Bückeburg bundesweit durch anhaltende Nazigewalt Schlagzeilen. Nun – mehr als drei Jahre später – hat die Projektgruppe „Zwangsarbeit“ e. V. zu einer Podiumsdiskussion eingeladen, die als Bestandsaufnahme der bisherigen Maßnahmen gegen Rechts verstanden werden kann. Das diese nur vorläufig sein kann, machen die jungen Männer deutlich, die vor dem Veranstaltungsort von der Polizei abgedrängt werden. Sie werden der lokalen Naziszene zugerechnet und wurden deshalb von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Auf dem Podium beginnt zu diesem Zeitpunkt bereits die Diskussion mit Reiner Brombach, Bürgermeister Bückeburg, Inga Woltmann, didaktische Leiterin an der Oberschule Bückeburg sowie Paula und Justus als Vertreter der Antifa und zuletzt auch Nils Schuhmacher, Politologe und Kriminologe von der Hochschule Esslingen. Ein erster Einspieler zeigt Graffiti und Sprühereien in Bückeburg. Es sind linke und rechte Parolen, die hier zu sehen sind. Dies soll verdeutlichen, dass es einen Konflikt in der Stadt gibt, in den Jugendliche involviert sind und der teilweise mit Gewalt ausgetragen werde. Dafür müsse eine Lösung gefunden werden und die Stadt sei auf dem richtigen Weg, meint Bürgermeister Brombach und verweist auf die Arbeit des von der Stadt mitinitiierten „Bündnis für Familie“. Auch der Vertreter der Polizei Bückeburg sieht das Problem in erster Linie als Spirale der Gewalt bei der sich verschiedene Lager gegenseitig hochschaukeln würden. Auf der anderen Seite wolle man von einem „Klima der Angst“ auch bei Umfragen unter Anwohnern nichts mitbekommen haben. Jugendliche und Eltern beschreiben zahlreiche Situationen, wo sie Angst verspürt haben, ob bei Einschüchterungsversuchen mit Waffen, Steinwürfe durch Fensterscheiben und direkten Angriffen.

Der Landkreis Schaumburg als Brennpunkt rechter Aktionen

In der Diskussion wird der Beginn der Auseinandersetzung um das Jahr 2010 als Beginn des Konflikts ausgemacht. Das belegt auch die Sammlung von Übergriffen durch Neonazis seit August 2010 von der örtlichen IG Metall. Doch die Anfänge

MEISTGELESEN

1. **ERSCHÖPFUNG** Wie kann ich ein Burn-out verhindern?
2. **NACH MH17-ABSTURZ** Malaysia Airlines wählt Syrien als Alternativroute
3. **MH17-ABSTURZ** Separatisten übergeben Flugschreiber an Malaysia
4. **MH17-ABSTURZ** Steinmeier fordert schärfere Maßnahmen gegen Russland
5. **BRICS-STAATEN** Aufstrebende Märkte sind noch keine Mächte

MEISTKOMMENTIERT

1. **GAZAKRIEG** Der deutsche Nahost-Konflikt
2. **MALAYSIA-AIRLINES-UNGLÜCK** Ukrainischer Kampfjet soll auf MH17 zugeflogen sein
3. **MALAYSIA AIRLINES** Buk-Raketensystem stammt laut USA aus Russland
4. **ANTI-ISRAEL-PROTESTE** Frankreichs Regierung spricht von neuer Art des Antisemitismus
5. **MALAYSIA AIRLINES** Putin will Flugzeugabsturz nicht politisch missbraucht sehen

ANZEIGE



Immer alles im Blick?
Auch der beste Berater macht Fehler. Wir versichern Sie gegen die Folgen.



Jetzt informieren

Finanzen selbst steuern
3,00% p.a. aufs Tagesgeld bei vollständigem Depotw. echsel.



Jetzt wechseln

Unterstützen Sie den WWF
Um groß und stark zu werden braucht er die Freiheit. Helfen Sie beim Schutz der Natur!

Werden Sie Fördermitglied

PERFORMANCE ADVERTISING

ÜBER DIESES BLOG

Hier geht es um Neonazis. Wo sie auftreten, was sie dabei sagen und vor allem: Was man gegen sie unternehmen sollte. Mehr über dieses Blog und unsere Autoren findest Du [hier](#).

AUTOR WERDEN

Du hast Nazis um dich herum und willst darüber berichten? Du hast ganz allgemein viel zu diesem Thema zu sagen? [Dann klicke hier und werde Störungsmelder-Autor](#).

BLOG-REGELN

Mitdiskutieren erwünscht. [Hier sind unsere Blogregeln](#).

[Störungsmelder auf Facebook »](#)

[Störungsmelder bei Twitter »](#)

PARTNER DES STÖRUNGSMELDER





















DIESES BLOG DURCHSUCHEN

Blog durchsuchen

liegen weit davor, dies stellen glaubhaft Diskussionsteilnehmer wie Fritz Winkelhake dar, der als Antifaschist seit 50 Jahren die Ereignisse im Landkreis im Auge behält. Auch Vertreter des vor 30 Jahren gegründeten und mittlerweile aufgelösten Bündnis gegen Rechts in Schaumburg kennen die gleichen Probleme wie die Antifaschisten der aktuellen Generation: Das Gefühl alleine da zu stehen und im Ernstfall nicht nur Neonazis, sondern auch die politischen Verantwortlichen sowie die Polizei gegen sich zu haben.

Auch die, [Anfang 2002 in einem Interview](#), geäußerte Kritik von Antifaschisten könnte, auf heute bezogen, von Justus und Paula stammen: „Die subkulturellen Zentren in der Gegend sind geschlossen worden. (...), wo Subkultur nicht mehr soviel Bedeutung und wenig Unterstützung hatte. Viele Jugendzentren und Freiräume, auch autonome Freiräume, sind zugrunde gegangen.“ Auf die Forderung nach Räumen in denen Jugendarbeit gegen rechts organisiert werden könnte, verlangte die Stadt von den Jugendlichen eine entsprechende Konzeption. Auch dies wird aus dem Publikum eindeutig kommentiert: Nicht die Jugendlichen müssten ein Konzept vorlegen, sondern die städtische Jugendpflege müsste zusammen mit den Jugendlichen ein solches erarbeiten.

Extremismustheorie und neutraler Ort

Das Naziproblem in Bückeberg wird von den offiziellen Vertretern auf dem Podium allein auf die gewalttätigen Konflikte zu reduziert. Die politische Dimension wird zunächst entweder ausgeblendet oder als ein Beleg dafür gesehen, dass rechts und links ähnlich zu bewerten sein.. „So eine Sichtweise würden die Hintergründe rechte Gewalt entpolitisieren“, ereifert sich ein Mann im Publikum und auch Mitmoderator und freier Journalist Chris Humbs, gibt zu bedenken, dass Beweggründe für eine Tat vor Gericht eine Rolle spielen würden.

Mit unterschiedlichen Bewertungen rechter und linker Aktionen, kennen sich die Antifaschisten aus. Als Paula die Geschichte einer Schülerin schildert, die wegen eines antifaschistischen T-Shirt Motivs zum Umziehen nach Hause geschickt wurde, weil sich ein rechter Jugendlicher gestört fühlte, geht ein Raunen durch den Raum. Das an eben dieser Schule der Hinweis auf Kleidung der Marke „Thor Steinar“ nicht geahndet wird, da die Schule ein „neutraler Raum“ sei, führt zu offener Empörung im Publikum.

Polizei als politischer Akteur

Sanktioniert werden Aktionen gegen Rechts nicht nur durch T-Shirt Verbote an der Schule. Auch die das Agieren der Polizei in Stadt und Landkreis wird aufmerksam beobachtet. Mitte 2009 deckten Journalisten [Verbindungen zwischen polizeilichem Staatsschutz und lokaler Naziszene auf](#). Das bleibt im Gedächtnis. Doch es gibt auch aktuelle Anlässe wie die Räumung der gewaltfreien Sitzblockade, die im August letzten Jahres [den jährlichen Naziaufmarsch in Bad Nenndorf stoppte](#). Gegen einige Blockierer wird nun wegen Widerstand, Körperverletzung und Sachbeschädigung ermittelt. Jürgen Uebel vom [Bündnis „Bad Nenndorf ist bunt“](#) berichtet in diesem Zusammenhang von Bekannten, die „nichts mit der Antifa zu tun haben“ und „einigen, die nicht mal Linke sind“. Im obengenannten Interview erzählen Antifaschisten: „Die Polizei geht rigoros gegen Antifas und Leute, die sich wehren, vor. Also von dieser sogenannten Zivilcourage ist in Schaumburg nicht viel zu sehen.“ Damals wie heute sendet die Polizei ein eindeutiges Signal.

Moderator Schölermann spricht zum Ende aus, was viele im Raum denken, die Antifa hat heute Abend gewonnen. Die Versammlung ist beendet und Fragen bleiben offen. Doch zu wissen, dass man doch nicht ganz alleine mit dem Engagement gegen Rechts steht, ist gerade in ländlichen Gebieten sehr wichtig.

Social-Media Dienste aktivieren [Datenschutz]

KATEGORIEN: Niedersachsen

1 Kommentar

REGIONEN

Kategorie auswählen

LETZTE KOMMENTARE

Irmela Mensah-Schramm bei [Querfront gegen Israel](#)
Udo bei ["Am liebsten nicht mehr denken wollen..."](#)
Kollege Schnürschuh bei ["Am liebsten nicht mehr denken wollen..."](#)
Insel troll bei ["Am liebsten nicht mehr denken wollen..."](#)
@ olegboleg bei [Bayern: Anti- Antifa Fotografen auf dem Vormarsch](#)

RSS-FEEDS

Beitrags-Feed (RSS)
Kommentare als [RSS](#)

BLOGROLL

Aktion Zivilcourage
Antifaschistisches Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin
Berlin rechtsaußen
Blick nach Rechts
Das Versteckspiel
Endstation Rechts
Fachzeitschrift: Antifaschistisches Infoblatt
Fachzeitschrift: Der Rechte Rand
Fachzeitschrift: Lotta
Gesicht Zeigen!
Kein Bock Auf Nazis
Klicks gegen Rechts
Mut gegen rechte Gewalt
Netz Gegen Nazis
Netzwerk Courage
NPD-Blog
Schöner leben ohne Nazis
Spreerblick

LESER-KOMMENTARE
ZU DEN NEUESTEN KOMMENTAREN

KOMMENTARSEITE 1 / 1

8. Juli 2014 um 22:42 Uhr
 Irmela Mensah-Schramm

1.

Es ist erstaunlich, dass die Initiatorinnen jener Schüleraktion in Bückeberg nicht zu der Diskussionsveranstaltung eingeladen worden sind!

Das sind Frau Dierking als verantwortliche Lehrerin und ich als Mitorganisatorin der Schüleraktion und Patin der Oberschule Bückeberg.

Sicher und auch vielleicht sind manche Antifa-Aktionen kritisch zu betrachten, dennoch war unsere Aktion an der ehemaligen Herderschule 2012 in Bückeberg keine "linke" Aktion gegen die Nazis, sondern ein rein bürgerschaftliches Engagement gegen die Nazis, wobei die Polizei nach der Naziaktion gnadenlos versagt hatte.

Ich habe im letzten Jahr übrigens nochmals Naziparolen an Teilen der Außenwand der ehemaligen Herderschule , b.z.w. vor der Bushaltestelle übermalt – ganz einfach! Außerdem habe ich in Bückeberg 2012 mehrere NS-Symbole (Hakenkreuze) und anderen Nazimist gefunden und beseitigt.

Nun, da mußte ich als Berlinerin (oder etwa "Linksextremistin aus Berlin") in Bückeberg selbst Hand anlegen...

Die Vorgehensweise hinsichtlich der Diskussionsveranstaltung finde ich ja schon etwas befremdlich, zudem ich auch als Schulpatin beider Schulen keine Gelegenheit bekommen habe, mich daran zu beteiligen!

[ZU DEN NEUESTEN KOMMENTAREN](#)



KOMMENTARSEITE 1 / 1



KOMMENTAR ZUM THEMA

Name (erforderlich)

E-Mail (wird nicht veröffentlicht) (erforderlich)

Spamschutz-Frage: *Was ergibt 5 x 7 ?* (erforderlich)

Ihr Kommentar

Abschicken

Benachrichtige mich über nachfolgende Kommentare via E-Mail.

Benachrichtige mich über neue Beiträge via E-Mail.

[nach oben](#)

ANGEBOTE: [Abo](#) [Shop](#) [Christ & Welt](#) [ZEIT Reisen](#) [ZEIT für die Schule](#) [ZEIT Veranstaltungen](#)

VERLAG: [Inserieren](#) [Mediadaten](#) [Presse](#) [Unternehmen](#) [Rechte & Lizenzen](#)

[Mobil](#) [Newsletter](#) [RSS](#) [Blogs](#) [Foto](#) [Video](#) [Leserartikel](#) [Netiquette](#) [Print-Archiv](#) [Schlagworte](#) [Bildrechte](#) [Datenschutz](#) [Cookies](#) [AGB](#) [Impressum](#) [Hilfe / Kontakt](#)

Sie befinden sich hier: [Blogs](#) [Stärkungsmelder](#) [Was tun gegen Nazis?](#)